

Batteriehersteller sucht Zulieferer

TA 07.10.13

Chinesischer Investor plant Baubeginn am Erfurter Kreuz im Herbst. Wechsel im Vorstand des Branchenverbandes

VON BERND JESTSCH

Erfurt. Der chinesische Batteriehersteller CATL plant den Baubeginn für sein Werk am Erfurter Kreuz für den Herbst.

„Im September sollten erforderliche Genehmigungen vorliegen“, sagte der Europachef des Unternehmens, Mathias Zentgraf, gestern am Rande des Thüringer Automotive-Tages in Erfurt. Ab 2021 will CATL die ersten Batterien aus der Thüringer Fabrik ausliefern.

Die haben laut Zentgraf ein Gewicht zwischen 600 Kilogramm und einer Tonne. Da man noch mehr Schwerlastverkehr auf der Straße vermeiden wolle, verhandelt der Investor derzeit über einen Gleisanschluss für das Werk.

Nach der Übernahme des Gebäudes von Solarworld hat der chinesische Konzern seine Baupläne noch einmal überarbeitet, sagte Zentgraf. „Wir müssen jetzt im Neubau keine Büroräume mehr errichten, die sind im anderen Gebäude bereits vorhanden. Die ersten Mitarbeiter hat man bereits eingestellt, bis zu 600 sollen es in der ersten Baustufe werden, mit der Option bis auf 2000 zu erhöhen.“

Im Standortwettbewerb hat sich Thüringen gegen Mitbewerber aus ganz Europa – zuletzt aber vor allem aus Ungarn – durchsetzen können. Vor allem die Lage und die Infrastruktur hätten sich ausgezahlt.

Zudem habe Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee sehr intensiv um diese Ansiedlung gerungen, „um die uns viele andere Standorte beneiden“, beschrieb die Ministerpräsident Bodo Ramelow (Linke) seinem Minis-

terung der Geschäftsstelle mit insgesamt 780.000 Euro für die nächsten drei Jahre zugesagt.

Damit werde man zwei neue Mitarbeiter einstellen können, die sich um die vielen Baustellen in der Branche kümmern und den Unternehmen ihre Unterstützung anbieten können, sagte der neue Vorstandschef des Verbandes, Mathias Hasecke.

Tiefensee forderte die Firmen der Branche auf, sich stärker zu vernetzen. Thüringen verfüge über Kapazitäten, die außerhalb des Landes – aber auch zwischen den Unternehmen im Land – kaum bekannt sind, so der Minister. So sollten sich etwa Firmen, die im kritischen Bereich der Antriebe unterwegs sind, ein zweites Standbein suchen, empfahl Tiefensee.

„Die Thüringer Zulieferindustrie ist leistungsfähig und es geht darum, wie man diese Leistungsfähigkeit auf die neuen Anforderungen des Automobils der Zukunft übertragen kann“, zeigt sich der Geschäftsführer der Automotive Thüringen, Rico Chmelik, überzeugt.

Aus seiner Sicht wird es entscheidend sein, welche Antworten die Branche auf die Fragen der neuen Mobilität und eines sich verändernden Mobilitätsverhaltens der Menschen findet.

„Hier setzt das Netzwerk des Automotive Thüringen an“, versicherte Chmelik. Es gehe um eine „hürdenlose Kommunikation“. Der Austausch und das Netzwerken sei die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Unternehmen, so Chmelik.

Er kündigte eine Zusammenarbeit mit dem Optikkolster und Firmen in Ostthüringen beim autonomen Fahren an.



Der scheidende Vorstandschef Michael Miltzer, Geschäftsführer Rico Chmelik und der neue Vorstandschef Mathias Hasecke (von links) in Erfurt. FOTO: BERND JESTSCH

ter einen guten Job gemacht zu haben. Er dankte aber auch dem scheidenden Chef des Branchenverbandes Automotive, Michael Miltzer, für dessen Wirken an der Verbandsspitze.

Er sei selbstverständlich der Einladung zum Branchentag gefolgt, sagte Bodo Ramelow, denn ein „Stabwechsel beim wichtigsten Industriecluster

Thüringens ist alles andere als banal“. Natürlich stehe die Autobranche und damit auch ihre Zulieferer derzeit vor gewaltigen Umbrüchen, räumte der Regierungschef ein. So hätten die großen deutschen Hersteller die Brennstoffzelle als Antrieb verschlafen. Er freue sich, dass man in Südküringen an dieser Zu-

kunsttechnologie forsche und zum Prankentag am Wochenende in Sonneberg einen Wasserstofftag organisiere.

Gerade in diesen schwierigen Zeiten brauche Thüringen einen starken Zuliefererverband auch für die Zukunft, erklärte Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee (SPD). Deshalb habe sein Haus dem Verband eine Förde-